



Burmahilfe Leipzig

Gemeinsame Hilfen für vergessene Menschen

Rundbrief 44 September 2021

Liebe Freunde, Unterstützer und Interessierte der Burmahilfe,

die Situation in Myanmar wird von den Medien kaum noch aufgegriffen. Es ist schwer geworden, neue verlässliche Informationen über die aktuelle Lage zu bekommen.

Wie ist die aktuelle Situation im Land?

Mehr als 1.000 Menschen wurden seit dem Putsch am 1. Februar 2021 durch das Militär getötet, tausende inhaftiert und weit mehr als 100.000 Menschen sind auf der Flucht. Die Militärregierung hat die für Februar 2022 versprochenen Wahlen zunächst auf August 2023 verschoben und den Ausnahmezustand bis dahin verlängert. Dazu versagt die Junta bei der Bekämpfung des Coronavirus, es gibt für die Bevölkerung nicht genügend Sauerstoff und lediglich 6,4 % der Bevölkerung (Stand 19.9.21) sind vollständig geimpft. In Yangon rüstet das Militär aktuell die Kapazitäten der Krematorien auf.

Ein großer Teil der Bevölkerung hat sich in einer Bewegung des zivilen Ungehorsams gegen das Militär und seinen Putsch gestellt. Viele öffentliche Einrichtungen, Unternehmen und Projekte funktionieren wegen des anhaltenden Generalstreiks nur sehr eingeschränkt.

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung von Myanmar ist infolge des Militärputsches und der Corona-Pandemie unmittelbar von Armut bedroht. Für bis zu 25 Millionen Menschen besteht das Risiko, bis 2022 unter die Armutsgrenze zu rutschen. Am schlimmsten dürfte es demnach Frauen und Kinder treffen. (Bericht des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen).

Die im April gegründete und im Untergrund agierende Schattenregierung in Myanmar hat zum landesweiten Aufstand gegen die Militärregierung aufgerufen. Einen bewaffneten Widerstand leisten aktuell einige Armeen ethnischer Minderheiten. Es gibt Tote und Verletzte auf beiden Seiten. So droht möglicherweise ein Bürgerkrieg mit unabsehbaren Folgen.

Wie sieht aktuell die Arbeit der Burmahilfe Leipzig aus?

Seit den letzten von uns mitorganisierten Mahnwachen vor der Nikolaikirche in Leipzig stehen wir noch enger im Kontakt mit Burmesen, die in unserer Stadt und Umgebung leben. So erfahren wir auch immer wieder von schlimmen Schicksalen, die ihre Angehörigen im Land durch die Militärjunta erleiden müssen.



Gemeinsam mit ihnen möchten wir alle Interessierten einladen, am

**07.11.2021 um 16.00 Uhr
in der Halle 5
(Windscheidstr. 51)**

einen gemeinsamen Nachmittag zu verbringen. Wir möchten über die Situation im Land sprechen und es wird Köstlichkeiten aus der burmesischen Küche geben.

Anfang September waren wir mit einem Vortrag beim Folklorum auf der Kulturinsel Einsiedel und konnten dort vor über 50 interessierten Besuchern über die aktuelle Situation berichten.
<https://www.turisede.com/folklorum/programm-2021.html#c24922>



Wie geht es unseren Partnern vor Ort und den Menschen in den unterstützten Projekten?

Die meisten Bewohner aus dem von uns unterstützten Dorf Tha By Ye sind weiterhin auf der Flucht. Dabei

fehlt es ihnen an allen. Aktuell versuchen wir sie finanziell zu unterstützen, damit sie zumindest mit Lebensmitteln versorgt werden können.

Unsere andere Partnerin hat gemeinsam mit ihrer Familie schon vor langer Zeit Yangon verlassen und lebt mit ihrer Familie an einem sicheren Ort im Land. Von dort aus unterstützt sie durch Spenden-sammlungen unglaublich engagiert über 200 Personen und deren Familien, die sich dem zivilen Widerstand gegen das Regime angeschlossen haben und dadurch mit keinerlei Lohnzahlungen rechnen können. Auch hier wird es immer schwieriger, Unterstützung zu finden, um den Menschen regelmäßig in ihrem leisen Kampf gegen die Militärs zumindest finanziell ein wenig zur Seite zu stehen und ihnen damit ihr Überleben zu sichern.

Derzeit ist es kaum noch möglich Geld direkt auf burmesische Konten zu unseren Partnern zu überweisen bzw. stellt das Abheben des Geldes schon eine mögliche Gefahr für die Beteiligten dar. Doch wir suchen und finden auch hier Wege und Möglichkeiten, wie das Geld sicher nach Myanmar und damit zu den Menschen gelangen kann, um wenigsten einen kleinen Beitrag zur Unterstützung leisten zu können. Dabei geht es nach wie vor um konkrete Hilfen, die unsere Partner im Angesicht der eigenen Gefährdung leisten.

Was bedeutet das für unsere Arbeit und wie wollen wir unsere Unterstützung in Zukunft forstsetzen?

Bereits in den ersten Jahren des Bestehens der Burmahilfe wurden wir mit den Repressalien einer brutalen Militärdiktatur gegenüber dem eigenen Volk konfrontiert und konnten nach und nach mit unseren Partnern kleine Lücken finden, um einigen der ärmsten Menschen in dem Land zu helfen und sie dann später sogar beim Aufbau eigener Existenzen zu unterstützen.

Als wir im November 2015 die erste freie Wahl miterleben durften, spürten wir, mit welcher Hoffnung die Menschen in die neue Zeit gingen, die in der Folge auch für uns strukturierte Hilfen mit nachhaltigen Zielen ermöglichte.



Durch die Entwicklung seit dem Putsch am 1. Februar 2021 müssen wir mehr denn je unsere Ziele einer bitteren Realität anpassen, die kontinuierliche Fortsetzung der

bisherigen Unterstützung ist derzeit nicht möglich, auch nicht immer sinnvoll, da sie von aktuellen Erfordernissen überlagert werden.

Gestärkt durch lange Gespräche mit den Vereinsmitgliedern der Burmahilfe fühlen wir uns in unserer Überzeugung gemäß unserem Leitspruch „Gemeinsame Hilfen für vergessene Menschen“ aus der Vereinsgründungszeit bestärkt, auch weiterhin Unterstützung für die Menschen in Myanmar zu organisieren. Das Motto ist so aktueller denn je!

Unsere Hilfe geht weiter, wir werden die Menschen im Land mit ihrer Not nicht allein lassen. Die Menschen in Myanmar haben ein Recht auf Demokratie und Gerechtigkeit.

Sie brauchen dafür aber insbesondere die Hilfe vieler Menschen und Institutionen aus der ganzen Welt, die hinschauen und sie in ihrem Kampf gegen eine menschenverachtende Diktatur unterstützen!

Wir freuen uns, wenn wir viele Interessierte am 07.11.2021 in der Halle 5 begrüßen können und wünschen allen zusammen eine schöne Herbstzeit,
herzliche Grüße
Guntram & Jens

Burmahilfe Leipzig e. V. - Spendenkonto:
IBAN: DE78430609671113175100 GLS Bank